



NEWSLETTER Ausgabe 8/2010 vom 08. Juni 2010



Foto: Frank Eberhardt

Nachruf Michael Goth

Am 29. Mai 2010 verunglückte Dr. Michael Goth (56) mit einem Segelflugzeug und erlag noch am selben Tag seinen Verletzungen.

Luftsport und Umweltschutz vertragen sich gut. Davon war Dr. Michael Goth überzeugt. Schon sehr früh hatte er erkannt, dass die scheinbaren Widersprüche der Interessengruppen meist auf Nichtwissen oder auf Kommunikationsprobleme zurückzuführen sind. Dabei war er kein grüner Idealist. Von Haus aus Geologe und technikbegeisterter Segelflieger gewann er schnell Respekt auf beiden Seiten.

Vor fast zwanzig Jahren, damals waren Umwelt- und Naturschutzbeauftragte in Sportverbänden nur sehr selten zu finden, übernahm er diese Funktion für den Baden-Württembergischen Luftfahrtverband. Weil seiner Auffassung nach das Umweltengagement keine Grenzen kennt, arbeitete er schon bald auf nationaler und internationaler Ebene mit.

Sachlich, ruhig und hoch kompetent bereicherte er die Gremien. Die Arbeit der deutschen Luftsportler im Bereich Umwelt und Natur, die auch Goths Handschrift zeigt, gilt international als vorbildlich. Mit dem Motto „Kooperation statt Konfrontation“, haben Goth und seine Mitstreiter nicht nur im Luftsport Maßstäbe gesetzt, schon lange gelten ihre Projekte vor allem in anderen Outdoor-Sportarten als wegweisende Beispiele.

Seine Arbeit im DAeC-Ausschuss Umwelt und Natur erfuhr höchste Anerkennung. So bat man ihn, den DAeC-Delegierten, im Jahr 2005 die Präsidentschaft der FAI-Umweltkommission zu übernehmen. Er nahm diese Aufgabe sehr ernst und verlangte von den nationalen Dachverbänden mehr Engagement. Die FAI-Umweltkommission, 1995 von der FAI berufen, hat die Aufgabe, den Einfluss des Luftsports auf die Umwelt zu bewerten. Goth prägte die Umweltpolitik der FAI und arbeitete an den grundsätzlichen Regeln für umweltgerechtes Verhalten der Piloten in den verschiedenen Luftsportarten mit.

Die Fliegerei kam bei seiner Gremienarbeit nicht zu kurz. In seinem Verein, dem Aeroclub Stuttgart, lehrte er unzähligen Flugschülern das Fliegen zu lieben und das notwendige Handwerk für den motorlosen Flug.